

sprungen; dort raschelt das rosenrote Pfefferkuchenpapier noch ein Weilchen geheimnisvoll, dann aber ist alles mäusenstill und weder Krönlein noch Schleier mehr zu schauen.

Annchen fährt schlastrunken empor: Warum hast du die arme Prinzessin Mandelkern so erschreckt, Mütterchen? Nun kommt sie ganz gewiß nicht wieder, und sie hat mir doch so allerliebste Geschichten erzählt.

Prinzessin Mandelkern? fragt die Mutter verwundert, du träumst wohl, Annchen; hast ja ganz heiße, schlafrote Bäckerlein.

Das Kind reißt sich verduzt die Augen. Ja, freilich, ringsumher ist alles in bester Ordnung und der Kuchenkorb steht so ruhig an seinem Plage wie nur je zuvor. Der purpurrote Apfel aber liegt im Kohlenkasten, das ist sicher, und aus dem Pfefferkuchenpaket klingt es wie ein ganz leises, silberhelles Lachen. Ich höre dich wohl, denkt das Kind, als es sich anschickt, zu Bette zu gehen, gute Nacht und tausend Dank, Prinzessin Mandelkern!

---

## Die Rosenfee.

Ach, wie langweilig ist's doch heute, murrte das kleine Gretchen und blickte recht verdrossen in den flimmernden Sonnendust hinaus, der in dieser stillen heißen Mittagsstunde um Busch und Baum, Blumen und Kräuter zitterte.

Wie es aber, so unter dem lauschiggrünen Haselstrauch sitzend, unverwandt nach der leuchtendsten Blüte an dem großen prangenden Rosenstrauch hinüberblickte, da geschah plötzlich ein Wunder: Im Grunde des Kelches funkelte es wie von blitzenden Demanten, dann bogen sich die sanft-